

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Patrouille rückte lautlos weiter vor, kam an ein starkes Drahtverhau, das den feindlichen Graben deckte, und beschloß, hier zu bleiben, da es unmöglich war, ohne die gegnerische Aufmerksamkeit zu erregen, das breite und außerordentlich dicht verschlungene Drahtverhau zu passieren. Die Patrouille war dicht an den feindlichen Gräben, häufig waren ganze Sätze und Zurufe hörbar, und im dahinterliegenden zweiten Graben sprühten die Funken aus den Kaminrohren der Unterstände, und der Rauch war zu riechen.

Die Patrouille lag etwa zwei Stunden dort und kehrte dann unverfehrt zurück, da alle Anzeichen darauf schließen ließen, daß kein weiterer Angriff geplant war.“

Noch am Abend erhielten die Truppenteile, die durch die französischen Minen beim Beginn des Kampfes aus ihren Gräben vertrieben worden waren, Verstärkungen und die ersten Sturmbefehle zur Wiedernahme der Stellung. „Die Nacht verging mit kleineren Erkundungen und Sturmvorbereitungen unter schweren Verlusten“, erzählt ein Mitkämpfer in den „Kieler Neuesten Nachrichten“. „Der Hauptsturm war für den 18. Februar, morgens 9 Uhr, angesetzt mit einstündiger Artillerievorbereitung. Das sogenannte „Trommelfeuer“ dauerte die ganze Nacht und steigerte sich. Am Morgen punkt 8 Uhr begann unser Artilleriefener, und um 9 Uhr konnten wir zum Sturm antreten. Die Bayern sprangen aus dem Hohlweg heraus, drehten ihr Gewehr um und hieben mit dem Kolben dann auf die Franzosen ein, die händeringend um Parдон flehten. Die Leute waren wie rasend. Nur mit Mühe konnten wir sie zurückhalten. Die ganze Stellung war nach einer Stunde wieder in unserem Besitz. Aber damit begann auch ein feindlicher Angriff nach dem anderen. Vier Tage und vier Nächte wogte der Kampf hin und her, da die Franzosen immer neue Kräfte einsetzten. So wurden Gefangene gemacht, die direkt von Paris nach Verdun geschickt, nach Combres in Marsch gesetzt und noch am gleichen Tage zum Sturm befohlen worden waren. Wenn die Franzosen schrieben, sie hätten Gräben genommen, so sind das völlig zererschossene Schützengräben, in denen sie sich gar nicht halten können; und wenn die Franzosen wirklich einmal Boden gewinnen, geschieht das mit unverantwortlichen Opfern für völlig unwichtige Teile. Bis jetzt ist der Erfolg hier gleich Null, und wenn von den Franzosen behauptet wird, sie machten in Sparges einen Sprung, müssen wir hier draußen herzlich darüber lachen, denn Sparges war immer von Franzosen besetzt, und den Sprung veranlaßt nur unsere Artillerie, die da kräftig hineinschießt.

Mit diesem Kampf hatte das heiße und blutige Ringen um die Combreshöhe begonnen, das Mitte März mit erneuter Kraft einsetzte und Anfang April sich zu Kämpfen größeren Stils in der ganzen Woëvre-Ebene entwickelte.“

Die französische Offensive zwischen Maas und Mosel vom 5. bis 16. April 1915 nach den amtlichen französischen Meldungen

Vorbemerkung: Die hier vereinigten amtlichen französischen Meldungen über den Verlauf der französischen Frühjahrs-Offensive zwischen Maas und Mosel sind besonders charakteristisch für die Art der Berichterstattung des französischen Generalstabs. Der deutsche Generalstab sah sich denn auch veranlaßt, die phantasiavollsten der französischen Behauptungen richtig zu stellen (vgl. S. 82 u. 83); lehrreich ist aber auch ein Vergleich mit den zusammenfassenden Berichten aus dem deutschen Großen Hauptquartier (vgl. S. 83 ff.) und mit den Tagesmeldungen des deutschen Generalstabs, die auf den Seiten 67—70 zusammengefaßt sind. Doch ist hierbei zu beachten, daß die Ereignisse von französischer Seite meist einen Tag später bekannt gegeben werden.

5. April 1915.

Zusammenfassender Bericht über die Kämpfe bei Les Sparges Ende Februar und März 1915: Man erinnert sich, daß am 17. und 20. Februar eine Aktion uns zu